

Nummer 141

Mittwoch, 19. Juni 1918

142. Jahrgang

Der U-Bootskrieg

Die Darmstädter Zeitung erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertagen) und kostet in Darmstadt vierteljährlich M. 3,-; mit Abonnement M. 1,17; ohne Bestellgebühr...



Einzelnen Preis: Der Stamm der Gesellschafter Kleinrentner 25 Pf., der Gesellschafter Kleinrentner 60 Pf., für Einzelnen bisherige 15 Pf. für die Gesellschafter 35 Pf. für die Gesellschafter Kleinrentner...

Verlag: Großherzoglicher Staatsverlag

Der U-Bootskrieg

Die gestrigen deutschen Tagesberichte

23. Großes Hauptquartier, 18. Juni. (Amstich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die feindliche Artillerie entwickelte in einzelnen Abschnitten in Flandern, besonders bei Ypern, zwischen Ypern und Albert rege Tätigkeit...

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Südwestlich von Ypern und südlich der Nisne lehrte die Artillerie tüchtig in den Westendlandern auf. Zeitweise des Feindes nördlich der Nisne und nordwestlich von Ghentien Thieren wurden abgewiesen. Der Erste Generalquartiermeister: Vandendorp.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

23. Wien, 18. Juni. Amstich wird verlaubt. Die Schlacht in Serbien nimmt ihren Fortgang. Die Armeen des Österreichischen Heeres, die wir gewonnen an zahlreichen Stellen Serbien. Die Schlacht erstreckte in diesen Tagen den Kanal Jajce. Generaloberst Erzherzog Joseph hatte seine Truppe in Marcella, Oberste aus Italienische Geschäfte schickte er an drei Kampfplätzen. An drei Kampfplätzen wurden in diesem Gebiet 23 italienische Geschütze eingeschleppt, darunter zahlreiche schwere Kanonen. Weiterlebte der Front kamme der Feind abermals vergeblich gegen unsere neuen Stellungen an. Gegen erfolglos verließen südlich von Ajiago mehrere englische Angriffe. Die Zahl der Verwundeten ist auf 100000 gestiegen, jene der erbeuteten Geschütze auf 120. Die Besatzung von Mincione und Valsugana gezeichnet sowie folgende Streitkräfte ist noch nicht gezählt. Der Chef des Generalstabes.

Der türkische Tagesbericht

23. Konstantinopel, 17. Juni. Amstich Tagesbericht: 23. Konstantinopel: Westliche Artillerie und Panzerkräfte. Unter schwerer Artillerie beschossen feindliche Truppenlager am Jordan-Brückensystem und den von englischen Truppen und Zepeln besetzten El-Jericho. Offiziersverwundeten um uns moderner erbeutete Geschütze auf dem El-Jordan-Brücke und drückten Gefangene ein. Auf den ägyptischen Fronten ist die Lage unverändert.

Der bulgarische Tagesbericht

23. Sofia, 17. Juni. Amstich Bericht über die Kampfhandlungen vom 16. Juni: 23. Sofia: Bulgaren haben in mehreren Stellen der Front, besonders westlich des Schindels, im Gernabs, westlich des Dubrovoje und südlich von Simita vor die Feindkräfte auf beiden Seiten getrieben. In der Ebene vor den Stellungen nördlich des Zolimo-Seees ist feindliche Artillerie auf unseren Stellungen im Waldgebiet bei der Artillerie lebhaft tätig.

Die Kampfaktivität im Westen

23. Berlin, 18. Juni. Zu Flandern und in der Gegend von Ypern, besonders westlich des Schindels, ist die Verteidigung der Vorstädte von Paris noch im vollen Gange. Die Artillerie leistete an verschiedenen Stellen auf. Feindliche Versuche scheiterten unter schweren Verlusten, wobei Gefangene in deutsche Hände fielen. Unter Artillerie bestanden mit erlangtem Erfolge die feindlichen Batterien und nahm die Verfolgung des Feindes unter wirksamem Feuer. Das Militärkommando von Valenciennes floh infolge Beschädigung in die Luft. Die Bahnanlagen von Valenciennes erlitten schwere Zerstörungen. Von Valenciennes nach Lille sind unter schwerer Artillerie Feuer. Gegenwärtig existieren ausgedehnte Bombenabwürfe auf die feindlichen Flugfelder von Paris und Valenciennes sowie im Waldgebiet von La Motte-Wand und Esplois.

Fliegerangriffe auf Boulogne

23. Berlin, 17. Juni. 'Progress de Yvon' meldet: Am 13. Juni wurde Boulogne von deutschen Flugzeugen verheerend angegriffen. Ein Flugzeug warf bei dem Angriff auf zwei Stadttore acht Bomben ab. Ein Zivilist wurde besonders getroffen. 23. Berlin wurden getötet und ein sehr beträchtlicher Schaden angerichtet.

Die 'Königin Regentes'

23. Haag, 18. Juni. Der Verteidigungsminister von Paris beschloß, die Verteidigung der Vorstädte von Paris freizugeben und sie nach dem mittlern und südlichen Frankreich abzugeben, wo ihr Wohnsitz zur Verfügung gestellt werden. Auch bei den Vorstädten zur Verfügung gestellt werden. Im Laufe des Monats Juni allmählich zu evakuieren.

Die Offensive gegen Italien

23. Wien, 17. Juni. Aus dem Kriegspropagandaquartier wird gemeldet, dass der erste Tag der einseitigen Offensivbewegungen an der Südfontenlinie unserer Truppen an Erfolgen brachte, wurde auch gestern allen vorzuziehenden Anforderungen des Gegners zum Trotz teils behauptet, teils unterbrochen durch alle Anstrengungen der gegnerischen Artillerie weiter ausgebaut. Das Verhalten der Italiener, von den beherrschenden Höhen des Montello bis hinunter ans Meer, war der Schwere der Fronten in deren Verhalten sich unsere dort operierenden Armeen in den Tagen weiteren feindlichen Vordringens und dadurch einer größeren Arbeit aller bis her erlangten Erfolge zeigen. Obwohl der Kampf in der Gegend des Montello wie auch westlich von San Toma, die Gegend des westlichen Capa Zile sind die ersten Angriffe der mit überlegender Schwerkraft und durchschlagenden Erfolge unternommenen Vorstöße, der für die Italiener ebenso gefährlich wie notwendig ist und uns einen Ausblick für alle weiteren Möglichkeiten eröffnet. Daß bei Frage eine einzige Stützpunktschlacht eines Infanterieregiments 700 Mann und neun Offiziere verheerend vernichtet zu sein machte, gibt einen zureichenden Beweis, wie sehr durch die Macht unserer Artillerie die Verbände des Gegners in Verwirrung geraten sein müssen und ein Island sich von dem verhängnisvollen Offenstehen unserer Truppen. Auch während des gestrigen Tages blieben alle beherrschten der Fronten erlangten Erfolge. Die normale italienischen Truppen. Kein Fuß Boden haben in dieser widerstandsfähigen (Schwächen) nicht, wo jeder Schritt nach vorwärts nur nicht zu unterliegenden Bedeutungen ist, sollte der jähren Verleumdung der überlebenden Regimenter entgegen werden. So schloßen sich die Erfolge des zweiten Kampftages wieder den vorausgehenden Ereignissen an.

24.500 Tonnen versenkt

23. Berlin, 18. Juni. Im Sperrgebiet des Mittelmeeres versenkte unsere U-Boote sechs Dampfer und vier Segler von zusammen 24.500 Tonn. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein englischer Hilfskreuzer versenkt

23. London, 17. Juni. (Neuter.) Die Admiralität teilt mit, daß der Hilfskreuzer 'Herring' am 13. Juni durch ein deutsches U-Boot versenkt worden sei. Der versenkte worden. Ein Offizier und 15 Mann der Handelsmarine-mannschaft werden vermisst und sind wahrscheinlich ertrunken.

Die Minen im Kattegatt

23. Berlin, 18. Juni. (Amstich.) Nach einem Telegramm aus Stockholm hat der englische Gesandte in Stockholm über die Minen im Kattegatt folgende Erklärung abgegeben: 'Englische Minen sind im April 18. 38. durch Verminnung feindlicher U-Boote im Kattegatt angelegt worden, aber in einer Tiefe von mindestens 35 Fuß, sodaß sie für jeglichen Handelsschiffen unzugänglich sind. Amsterdams ist der Kenntnis der britischen Seeschiffen gekommen, daß von 12 bis 15. Mai ein kleiner deutscher Kreuzer, von dem Namen ausgeht, sich von Bergen operiert und offenbar Minen verlegt hat. Die britischen Seeschiffen wissen ausdrücklich leistungsfähig, daß keine britischen Minen in schwedischen Hoheitsgewässern angelegt worden sind.'

Die Minen im Kattegatt (Fortsetzung). Die Minen sind in Schweden an der Küste von Västana angelegt worden. Die Minen sind in Schweden an der Küste von Västana angelegt worden. Die Minen sind in Schweden an der Küste von Västana angelegt worden. Die Minen sind in Schweden an der Küste von Västana angelegt worden.

Die holländische Regierung gefürzt

23. Berlin, 18. Juni. Nach Meldungen aus Petersburg ist die holländische Regierung in Westindien durch Gegenrevolutionäre und Tschetschen gefürzt worden. Ein Teil von den Truppen genommen worden. Bei dem Sturz der holländischen Regierung in Westindien sind die holländischen Truppen in Westindien gefürzt worden. Die holländische Regierung in Westindien ist durch Gegenrevolutionäre und Tschetschen gefürzt worden.

Ein französischer Flieger in Dillingen gelandet

23. Münsterbam, 18. Juni. (Nieder. Zeiger-Agent.) Heute nachmittag ist in Dillingen ein französischer Flieger gelandet. Der Flieger wurde von dem niederländischen Postamt in Dillingen gefangen. Der Flieger wurde von dem niederländischen Postamt in Dillingen gefangen. Der Flieger wurde von dem niederländischen Postamt in Dillingen gefangen.

Englische 'Unterhändler'

23. Köln, 18. Juni. Die 'Aachener Zeitung' schreibt: Das Dampfer Korrespondenzbüro, das die 'Aachener Zeitung' heute mitgeteilt hat, teilt mit, daß die 'Aachener Zeitung' heute mitgeteilt hat, daß die 'Aachener Zeitung' heute mitgeteilt hat, daß die 'Aachener Zeitung' heute mitgeteilt hat.

Rußland und die Entente

23. Moskau, 5. Juni. (Korrespondenz-Agenten.) Die Entente hofft gegen die Materregierung wird lediglich die dreien Waffen gegen die neuen Vorgefallenen aufrufen und eine neue Waffen, wie die Ukraine in den Deutschen sind. Wenn die Entente hofft gegen die Materregierung wird lediglich die dreien Waffen gegen die neuen Vorgefallenen aufrufen und eine neue Waffen, wie die Ukraine in den Deutschen sind.

Die Gegenrevolution in Sibirien

23. Moskau, 5. Juni. (Petersburger Telegramm-Agent.) Der Kampf um die Gegenrevolution in Sibirien wird infolge des entzündlichen Widerstandes der holländischen Truppen und der revolutionären Bewegung seiner Teile der russischen Bürgerkriegs schwieriger. Die Gegenrevolution in Sibirien wird infolge des entzündlichen Widerstandes der holländischen Truppen und der revolutionären Bewegung seiner Teile der russischen Bürgerkriegs schwieriger.

Die holländische Regierung gefürzt

23. Berlin, 18. Juni. Nach Meldungen aus Petersburg ist die holländische Regierung in Westindien durch Gegenrevolutionäre und Tschetschen gefürzt worden. Ein Teil von den Truppen genommen worden. Bei dem Sturz der holländischen Regierung in Westindien sind die holländischen Truppen in Westindien gefürzt worden.

